

2025

GESCHÄFTSBERICHT
MVK VERSICHERUNG VVaG

MVK 
VERSICHERUNG

MVK Versicherung VVaG

Geschäftsbericht über das 126. Geschäftsjahr

Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 13. Juni 2026

Der nachfolgende Bericht gilt in seiner sprachlichen Fassung
für alle Geschlechter gleichermaßen.

INHALTSVERZEICHNIS

MVK VERSICHERUNG VVaG	07
Vorwort	08
Unsere Zahlen	09
LAGEBERICHT	13
Allgemeines	14
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
Geschäftsverlauf der MVK Versicherung VVaG	18
Vermögenslage	23
Gesamtergebnis	24
Chancen- und Risikobericht	25
Prognosebericht	32
Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen	35
JAHRESABSCHLUSS	39
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025	40
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	42
Anhang	44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	55
Bericht des Aufsichtsrats	62

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Die MVK setzt ein klares Zeichen für Ausbildung in der Region und beteiligt sich an der IHK-Kampagne „Wir bilden aus“.

Junge Talente starten bei uns als Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen und lernen die Abläufe eines Versicherungsunternehmens von Beginn an praxisnah und nah am Tagesgeschäft kennen.

Die MVK fördert den Nachwuchs konsequent – auch sichtbar auf der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ mit dem interaktiven Spiel „MVK-Superazubi“.





„Ausbildung stärkt
unsere Zukunft:
Nachwuchs fördern,
Wissen weitergeben,
Verantwortung früh
übertragen.“

MVK
VERSICHERUNG VVaG



VORWORT



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

das Geschäftsjahr 2025 war erneut von einer beispiellosen Dynamik geprägt. Die weltpolitische Bühne zeigte sich weiterhin als ein komplexes Geflecht aus geopolitischen Spannungen, regionalen Konflikten und globalen Unsicherheiten, die nicht nur die internationalen Märkte, sondern auch den Alltag unserer Kunden und Partner maßgeblich beeinflussten.

In diesem herausfordernden Umfeld hat die MVK Versicherung VVaG, tief verwurzelt in ihren Werten „menschlich, verlässlich, kooperativ“, einmal mehr ihre Resilienz und Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Mit mehr als 244.000 Mitgliedern und einem Beitragswachstum von 4,8 % konnten wir ein starkes Zeichen setzen. Mit dem wachsenden Bestand stieg auch die Anzahl der Schäden, bei denen wir unser Leistungsversprechen gegenüber den Mitgliedern erfüllen konnten. Die Combined Ratio beträgt vor Rückversicherung 92,0 % und liegt damit deutlich unter der ertragsrelevanten Zahl von 100 %. Nach Rückversicherung beträgt sie 99,1 %.

Aufgrund des guten Schadenverlaufes konnten wir nochmals über TEUR 540 der Schwankungsrückstellung zuführen. Damit wurde zusätzlich die Absicherung gegen Risiken durch Schwankungen im Schadenverlauf gestärkt.

Das Kapitalanlageergebnis stieg aufgrund höherer Zinsen bei Neuanlagen und Nutzung der Volatilität am Aktienmarkt um TEUR 664 und so können wir der Eigenkapitalvorsorge TEUR 299 zuführen. Das Jahr schlossen wir mit einer Überdeckung des notwendigen Solvenzkapitals von 402 % ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2025“ im Internet.

Verlässlichkeit bedeutet für uns auch ständige Optimierung. So haben wir unsere bestehenden Produkte analysiert und deren Leistungsumfang erweitert und Prozesse weiter optimiert. Der Service-Gedanke für unsere Mitglieder sowie bei Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern ist noch stärker in den Fokus gerückt.

Diese unternehmerische Leistung wird von Menschen erbracht. Unser Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement zur Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen haben.

Auch im neuen Geschäftsjahr werden uns diese Themen weiter begleiten. Wir freuen uns darauf, es gemeinsam mit Ihnen in Angriff zu nehmen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre MVK Versicherung VVaG


Jürgen Schellmann
Vorstandsvorsitzender


Christine Fricke
Vorstand

UNSERE ZAHLEN

		2025	2024
Anzahl der Verträge	Stück	270.297	242.558
Veränderung	%	11,4	9,6
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	39.619	37.645
Veränderung	%	5,2	5,6
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	38.943	37.151
Veränderung	%	4,8	6,9
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	13.709	12.884
Veränderung	%	6,4	20,6
Brutto-Schadenquote	%	64,1	60,8
Verwaltungskostenquote – Brutto	%	27,9	26,7
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	544	726
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	-960	209
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	670	1.266
Jahresüberschuss	TEUR	299	815
Veränderung	%	-63,3	38,4
Bilanzsumme	TEUR	63.466	60.237
Veränderung	%	5,4	5,1

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Verantwortung zeigt sich dort, wo Unterstützung konkret wird: Die MVK fördert das Umgangscafé des Kinderschutzbundes Karlsruhe. Das Angebot bietet Kindern aus Trennungsfamilien einen geschützten Rahmen, um Zeit mit dem Elternteil zu verbringen, bei dem sie nicht leben – begleitet, neutral und konfliktfrei. Mit der Spende trägt die MVK dazu bei, dass dieses wichtige Angebot weiterläuft und Kinder in einer herausfordernden Lebensphase Stabilität, Nähe und ein Stück Normalität erleben.





Der Kinderschutzbund
Stadt und Landkreis Karlsruhe

„Verlässlichkeit heißt,
da zu sein, wenn es
darauf ankommt –
besonders für Kinder,
die Halt brauchen.“

LAGEBERICHT



ALLGEMEINES

Die MVK Versicherung VVaG ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie, und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Neben der Druck- und Medienindustrie verstehen wir uns auch im Privatkundensektor als verbraucherorientierter Versicherer. Viele unserer Produkte erhalten Auszeichnungen für ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis.

MVK Versicherung VVaG **MENSCHLICH | VERLÄSSLICH | KOOPERATIV**

Gemäß diesem Leitsatz hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung inkl. Photovoltaikversicherung und Wärmepumpenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Fahrradvollkaskoversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

Die MVK ist Risikoträger der Gruppenverträge in der Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz-, Wohngebäude-, Photovoltaik-, Wärmepumpen- und Hausratversicherung des Bundes der Versicherten. Daneben erfolgt der Vertrieb in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler oder im gewerblichen Bereich auch durch eigene Mitarbeiter.

Die MVK ist mit 100 % an der BK Versicherungsvermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die MVK 43 Mitarbeiter (VJ: 40). Dazu zählten 38 Festangestellte und 5 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 7 Mitarbeiter in Teilzeit und keine Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit beträgt 9,45 Jahre (VJ: 9,6 Jahre).

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der MVK. Die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2025 durch verschiedene Auszeichnungen bestätigt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Konjunktureller Seitwärtsgang – wirtschaftliche Stagnation und Strukturkrise

Arbeitsmarkt noch robust, Anzeichen für einen Anstieg sichtbar

Deutscher Aktienmarkt mit neuem Rekord

Die deutsche Wirtschaft zeigt im Jahr 2025 eine weiterhin schwache, aber leicht stabilisierte wirtschaftliche Entwicklung. Nach zwei Jahren mit sehr geringer Dynamik konnte das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr nur geringfügig wachsen (kalenderbereinigt 0,3 %), was auf eine anhaltende Stagnationsphase hinweist. Positive Impulse kamen vor allem vom privaten und staatlichen Konsum, während Investitionen weiterhin schwach blieben.

Gleichzeitig bestehen erhebliche strukturelle Herausforderungen. Eine schwächere globale Nachfrage, geopolitische Unsicherheiten sowie zunehmende handelspolitische Spannungen belasten die exportorientierte deutsche Wirtschaft. Dadurch gehen Auftragsbestände teilweise zurück und viele Unternehmen agieren vorsichtiger bei Investitionen. Darüber hinaus befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Digitalisierung, Dekarbonisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Entwicklungen verändern langfristig die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die seit drei Jahren andauernde Rezession hat auch Auswirkungen auf die Zahl der Unternehmensinsolvenzen. Diese stieg im Jahr 2025 auf 24.064 Fälle (VJ: 21.812 Fällen). Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 % zum Ende des Vorjahres auf 6,2 % zum Ende des Berichtsjahres.

Die Insolvenzraten in Deutschland verzeichneten 2025 den höchsten Stand seit über 10 Jahren. Auch im Jahr 2026 gehen die meisten Experten infolge von schlechten Wachstumsperspektiven, steigenden Kosten, sowie anhaltenden geopolitischen Spannungen von keiner Erholung aus.

Laut Destatis lag die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2025 bei 2,2 % und damit deutlich niedriger als in den Jahren zuvor. Vor allem sinkende Energiepreise und eine schwächere wirtschaftliche Nachfrage trugen dazu bei, dass sich die Inflation im Laufe des Jahres verlangsamte. Dies war jedoch nicht in allen Bereichen zu sehen. Besonders im Dienstleistungssektor stiegen die Preise teilweise stärker als in anderen Bereichen. Viele Haushalte empfinden die Lebenshaltungskosten deshalb weiterhin als hoch, auch wenn die Inflation insgesamt zurückgegangen ist.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte im Laufe des Jahres 2025 den Leitzins von 3,15 % auf 2,15 %. Dennoch kam es im Laufe des Jahres zu steigenden Zinsen, insbesondere bei längeren Laufzeiten. Bemerkbar sind auch die Risikoaufschläge, die am Bonitätsrating abgelesen werden können. Damit waren Rententitel im Jahr 2025 für Anleger attraktiv.

Der deutsche Aktienindex DAX stieg von 19.909 Punkten zu Jahresbeginn auf 24.490 Punkten am Jahresende. Dies entspricht einer Steigerung von 23,0 %. Im Jahresverlauf gab es aber starke Schwankungen. Zwischen den Hoch- und Tiefpunkt im Laufe des Jahres lagen 6.281 Punkte.

Laut Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 um 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Getragen wird die Erholung vor allem durch staatliche Investitionen in Infrastruktur und Verteidigung. Die Konjunkturlage bleibt angesichts struktureller Herausforderungen und geopolitischer Entwicklungen angespannt.

Druck- und Medienindustrie – 2025

Die Druck- und Medienindustrie blieb auch in 2025 unter Druck. Vor allem die schwache Konjunktur, hohe Energie- und Materialkosten sowie rückläufige Nachfrage nach Printprodukten setzten der Branche zu.

Der Bundesverband Druck- und Medien rechnet trotz gestiegener Preise mit einem leichten Umsatzrückgang auf ca. Mrd. EUR 16,5. Die deutschlandweiten Nettowerbeeinnahmen für Printprodukte sanken von 31,9 % im Vorjahr auf 29,6 %. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die Branche. Die Zahl der Druckunternehmen und die Zahl der Beschäftigten werden weiter sinken.

Sach-Versicherungswirtschaft – 2025

Die Sach-Versicherungswirtschaft hat sich 2025 trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes stabil gezeigt. Nach mehreren schwierigen Jahren hat die Schaden- und Unfallversicherung 2025 spürbar zugelegt. Die Beitragseinnahmen stiegen um 7,7 % auf 99,7 Milliarden Euro. Haupttreiber war die von der MVK nicht betriebene Kfz-Versicherung mit einem Wachstum von 13,4 %. Das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen im Jahr 2025 wirkte sich positiv auf die Schadenbilanzen vieler Versicherer aus.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) über alle Sparten liegt bei rund 91 % (VJ: 96,1 %). In der Wohngebäudeversicherung liegt diese Quote bei 90 % (VJ: 99,6 %), in der Hausratversicherung bei 79 % (VJ: 82,8 %), in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bei 88 % (VJ: 89,7 %), in der Unfallversicherung bei 75 % (VJ: 75,1 %), in der Rechtsschutzversicherung bei 94 % (VJ: 91,9 %) und in der gewerblichen Sachversicherung bei 92 % (VJ: 98,9 %).

Das nach Anzahl der Verträge nur schwach ausgeprägte Wachstum von 0,2 % auf 214,8 Mio. Stück (ohne Kfz) zeigt, dass der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt weitgehend gesättigt ist.

%	Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle	Bruttobeitrags- einnahmen
Industrielle und gewerbliche Sachversicherung	-2,5	+7,0
Haftpflichtversicherung	+0,5	+1,0
Unfallversicherung	+2,0	+1,5
Wohngebäudeversicherung	-8,0	+7,5
Hausratversicherung	-7,0	+2,5
Rechtsschutzversicherung	+7,0	+6,0

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2025 (Quelle: GDV)

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft rechnet für 2026 mit einem Beitragsplus von 5,2 % in der Schaden- und Unfallversicherung. Die stärkere Verbreitung von Elementardeckungen und Sanierungen wirken wachstumsfördernd.

GESCHÄFTSVERLAUF DER MVK VERSICHERUNG VVaG

Das 126. Geschäftsjahr war für die MVK Versicherung VVaG im Prinzip ein gutes Jahr. Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 5,2 % und damit um TEUR 1.974 auf TEUR 39.619. Die verdienten Beitragseinnahmen stiegen von TEUR 37.151 auf TEUR 38.943. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,8 %. Wachstumstreiber im Jahr 2025 sind die Sparten Fahrradversicherung (+95,9 %), Haftpflichtversicherung (+14,3 %), Hausratversicherung (+6,7 %) und Extended Coverage (+6,7 %). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um TEUR 824 auf TEUR 13.709. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 10,6 % auf TEUR 24.957. Die bilanzielle Schadenquote liegt damit bei einem guten Wert von 64,1 % (VJ: 60,8 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im Jahr 2025 um TEUR 925 und damit um 9,3 % auf TEUR 10.846 erhöht. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus um 10,4 % gestiegenen Provisionsaufwendungen infolge der Geschäftsausweitung. Die weiteren Abschlusskosten stiegen um 3,9 % und die übrigen Verwaltungskosten für das versicherungstechnische Geschäft stiegen um 9,1 %. Ursächlich für diesen Anstieg sind vor allem die Investitionen in Cybersicherheit und Bürokratiekosten infolge von aufsichtsrechtlichen Verordnungen insbesondere des Digital Operational Resilience Act (DORA).

Die Provisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stiegen um TEUR 659 auf TEUR 8.662. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um TEUR 266 auf TEUR 2.184. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) vor Rückversicherung liegt bei 91,9 % (VJ: 87,5 %) und nach Rückversicherung bei 99,1 % (VJ: 88,3 %). Der Schwankungsrückstellung mussten TEUR 544 (VJ: TEUR 726) zugeführt werden.

Einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis haben im Berichtsjahr die Kapitalanlagen. Aufgrund der günstigeren Zinssituation konnten Neuanlagen in der Regel besser angelegt werden als fällig gewordene Anlagen und die Volatilität am Aktienmarkt konnte positiv genutzt werden. Dadurch stieg das Kapitalanlageergebnis um TEUR 664 auf TEUR 2.137.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach HGB-Abschluss vor Steuern beträgt TEUR 670 (VJ: TEUR 1.266). Das zu versteuernde Einkommen nach Steuerbilanz beträgt TEUR 1.031. Die Steuerlast in Höhe von TEUR 370 führt zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 299 nach HGB. Damit beträgt die Steuerlast 55,3 % des HGB Vorsteuerergebnisses.

Zum 31.12.	Anzahl Verträge 2025	Anzahl Verträge 2024	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	111.671	96.453	15,8
Allgemeine Unfall	2.396	2.108	13,7
Rechtsschutz	4.410	4.661	-5,4
Verbundene Wohngebäude	13.191	13.734	-4,0
Verbundene Hausrat	122.762	115.174	6,6
Fahrradvollkasko	10.649	5.050	110,9
Feuer Gesamt	1.002	1.034	-3,1
Technische Versicherungen	1.116	1.101	1,4
Extended Coverage (EC)	867	876	-1,0
Einbruchdiebstahl und Raub	774	834	-7,2
Leitungswasser	865	921	-6,1
Betriebsunterbrechung	594	612	-2,9
Insgesamt	270.297	242.558	11,4

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Im Privatkundensegment stiegen die Beitragseinnahmen um 6,0 % (VJ: 6,3 %) auf TEUR 33.074 und die Anzahl der Verträge um 11,8 % (VJ: 10,0 %) auf 265.079 Stück. Die digitalen Services wurden ausgebaut und weitere Partner angeschlossen. Es gab wieder zahlreiche positive Produktbewertungen. Im aktuellen Berichtsjahr konnten 92,9 % der Haftpflichtanträge, 84,6 % der Unfallverträge, 84,1 % der Hausratverträge und 90,6 % der Fahrradverträge maschinell dokumentiert werden. Die planmäßige Reduzierung des Versicherungsengagements in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz wurde fortgesetzt. Der Bestand sank um 4,0 % bzw. 5,4 %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund des Bestandswachstums um TEUR 2.823 auf TEUR 23.239. Im Berichtsjahr gab es zwei größere Haftpflichtschäden und einen größeren Wohngebäudeschaden. Größere Schäden durch Naturereignisse gab es nicht. Die bilanzielle Schadenquote beträgt 71,7 % (VJ: 66,5 %). Die Combined Ratio vor Rückversicherung liegt bei 98,2 % (VJ: 91,5 %), nach Rückversicherung bei 100,0 % (VJ: 87,9 %).

In den gewerblichen Sparten schlägt sich der Strukturwandel in der Druck- und Medienindustrie auch auf den Fachversicherer nieder. Die Anzahl der gewerblichen Verträge reduzierte sich um 3,0 % auf 5.218 Stück. Besonders deutlich ist der Rückgang mit 8,1 % in der Maschinenbruchversicherung. Dennoch stiegen die Beitragseinnahmen durch den Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung und aufgrund der Zeichnung von Risiken außerhalb des Kernsegments „Medien“ um 1,6 % auf TEUR 6.545. Größere Kumulereignisse gab es nicht. Die bilanzielle Schadenquote beträgt 26,2 % (VJ: 33,5 %). Die Combined Ratio vor Rückversicherung liegt bei 61,1 % (VJ: 68,1 %), nach Rückversicherung 87,1 % (VJ: 92,9 %).

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Verdiente Brutto-Beiträge in TEUR	Brutto- Schadenquote in %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis in TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R in TEUR
Allgemeine Haftpflicht	5.481	99,3	-2.089	-1.250
Allgemeine Unfall	2.996	85,4	391	449
Rechtsschutz	1.782	92,9	-195	-50
Verbundene Wohngebäude	10.034	60,9	1.552	397
Verbundene Hausrat	11.389	58,6	256	-224
Fahrradvollkasko	711	112,8	-433	-433
Feuer Gesamt	2.192	17,2	1.033	75
Technische Versicherungen	2.416	44,1	298	-175
Extended Coverage (EC)	879	12,7	550	118
Einbruchdieb- stahl und Raub	175	29	81	30
Leitungswasser	227	44,2	73	40
Betriebsunter- brechung	661	2,2	408	63
Insgesamt	38.943	64,1	1.925	-960

Abb. 3: Versicherungszweige
auf einen Blick

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Die Sparte zeigte sich auch in 2025 als Wachstumstreiber. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um TEUR 685 auf TEUR 5.481 (VJ: TEUR 4.796). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Versicherungsbestandes und einer vorsichtigen Reservepolitik von TEUR 3.988 auf TEUR 5.443. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund des Bestandswachstums auf 7.130 Stück (VJ: 5.981 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 99,3 % (VJ: 83,1 %). Es gibt zwei größere Schäden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um TEUR 396 auf TEUR 2.168. Folglich sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf TEUR -2.089 (VJ: TEUR -715). Der Schwankungsrückstellung wurden dabei TEUR 31 entnommen.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf TEUR 2.996 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 55 auf TEUR 2.557. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 357 Stück (VJ: 335 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 85,4 % (VJ: 84,5 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich um TEUR 244 auf TEUR 391. Der Schwankungsrückstellung wurden dabei im Berichtsjahr TEUR 291 entnommen.

Rechtsschutzversicherung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verschlechterte sich im Berichtsjahr um TEUR 381 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR -195. Mitursächlich für diese Entwicklung ist die Anhebung der Rechtsanwalts- und Gerichtsgebühren zum 01.06.2025 und die schwierigere wirtschaftliche Lage. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden erhöhte sich um 6,0 % auf 1.161 Stück (VJ: 1.095 Stück). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 431 auf TEUR 1.655. Die Bruttoschadenquote beträgt damit 92,9 % (VJ: 69,3 %). Die verdienten Bruttobeiträge liegen trotz eines um 5,4 % geringeren Versicherungsbestandes um TEUR 15 über dem Vorjahreswert und betragen TEUR 1.782. Die Drohverlustrückstellung wurde nicht verändert. Der Schwankungsrückstellung wurden 24 TEUR zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Wohngebäudeversicherung kann nach der Sanierung in den Vorjahren und der weiterhin vorsichtigen Zeichnungspolitik wiederum ein gutes Ergebnis verzeichnen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 1.552 (VJ: TEUR 2.038) und die Wohngebäudeversicherung war damit die beste Sparte im Berichtsjahr. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23 auf TEUR 10.034 und dies trotz einer Reduktion der Vertragsstückzahl um 4,0 % auf 13.191 Stück. Die Bruttoschadenquote beträgt 60,9 % (VJ: 56,1 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 510 zugeführt.

Verbundene Hausratversicherung

Auch im Berichtsjahr 2025 konnten wir in der Sparte Hausrat ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die verdienten Beiträge stiegen um 6,7 % auf TEUR 11.389. Die Hausratversicherung ist damit die größte Sparte der MVK. Der Schadenverlauf in 2025 war positiv. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um TEUR 11 auf TEUR 6.672. Die Brutto-Schadenquote beträgt 58,6 % (VJ: 62,6 %). Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden sank trotz eines Bestandswachstums von 6,6 % auf 5.088 Stück (VJ: 5.608). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 363 zugeführt. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 256 (VJ: TEUR -78).

Fahrrad-Vollkaskoversicherung

Die Fahrrad-Vollkaskoversicherung war in 2025 die Wachstumssparte. Der Bestand an Verträgen hat sich mehr als verdoppelt und die verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 348 auf TEUR 711. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 508 auf TEUR 802. Der Schadendurchschnitt erhöhte sich von 882 EUR im Vorjahr auf 906 EUR im Berichtsjahr. Die Schadenhäufigkeit liegt bei ca. 10,8 % (VJ: 7,6 %). Die Bruttoschadenquote beträgt 112,8 % (VJ: 81,0 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR -433 (VJ: TEUR -107). Aufgrund dieser Entwicklung wurde bereits im Herbst 2025 das Neugeschäft stark reduziert und Sanierungsmaßnahmen eingeleitet.

Feuerversicherung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich um TEUR 217 auf TEUR 1.033. Größere Feuerschäden waren nicht zu verzeichnen. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 90 auf TEUR 2.192. Ursächlich waren die Sanierungen am Versicherungsmarkt und die Zeichnung ausgewählter Risiken außerhalb der Druck- und Medienbranche. Die Bruttoschadenquote beträgt 17,2 % (VJ: 10,3 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 18 zugeführt.

Technische Versicherungen

Da die Investitionstätigkeiten in der Druck- und Medienindustrie weiterhin gedämpft sind, sanken die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 13 auf TEUR 2.416. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich um TEUR 70 auf TEUR 298. Die Bruttoschadenquote beträgt 44,1 % (VJ: 56,6 %). Weiterhin positiv entwickelte sich die Photovoltaikversicherung.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis verbesserte sich um TEUR 457 auf TEUR 550. Größere Schaden- oder Kumulereignisse gab es nicht. Die verdienten Beiträge stiegen aufgrund der Nachfrage nach einer erweiterten Versicherungsabdeckung auf TEUR 879 (VJ: 824). Die Bruttoschadenquote beträgt 12,7 % (VJ: 59,5 %).

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 175 und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 189). Die Bruttoschadenquote beträgt 29,0 % (VJ: -1,0 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 81 (VJ: TEUR 136).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 227 und liegen damit um TEUR 9 unter dem Vorjahr. Die Bruttoschadenquote ist von 50,5 % auf 44,2 % gesunken. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 73 (VJ: TEUR 51).

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge sanken um TEUR 7 auf TEUR 661. Die Bruttoschadenquote beträgt 2,2 % (VJ: -6,3 % aufgrund Abwicklungsgewinnen). Daraus resultiert ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von TEUR 408 (VJ: TEUR 427).

VERMÖGENSLAGE

Ergebnis aus Kapitalanlagen und Kapitalanlagebestand

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stieg im Berichtsjahr 2025 von TEUR 55.263 auf TEUR 58.964. Ursächlich für diesen Anstieg ist das Beitragswachstum, die gesunkenen Schadenauszahlungen sowie Reinvestition der angefallenen Kapitalerträge. Die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen erhöhten sich dabei um TEUR 4.199 auf TEUR 57.327 und die laufenden Guthaben reduzierten sich um TEUR 498 auf TEUR 1.637.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen TEUR 1.665 (VJ: TEUR 1.452). Die Erhöhung der laufenden Erträge ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Erträge aus Rentenpapieren zurückzuführen.

Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 746 (VJ: TEUR 197). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 119 (VJ: TEUR 76) vorgenommen. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 293 (VJ: TEUR 208). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 2.137 (VJ: TEUR 1.473).

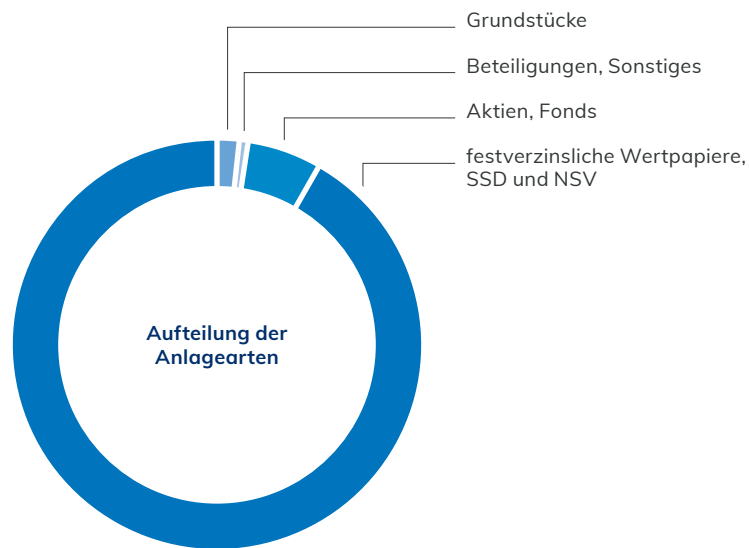


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Eigenkapital

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 53,0 % (VJ: 55,4 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

GESAMTERGEBNIS

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 544 (VJ: TEUR 726) ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR -960 (VJ: TEUR 209) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.630 (VJ: TEUR 1.057). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 299 (VJ: TEUR 815).

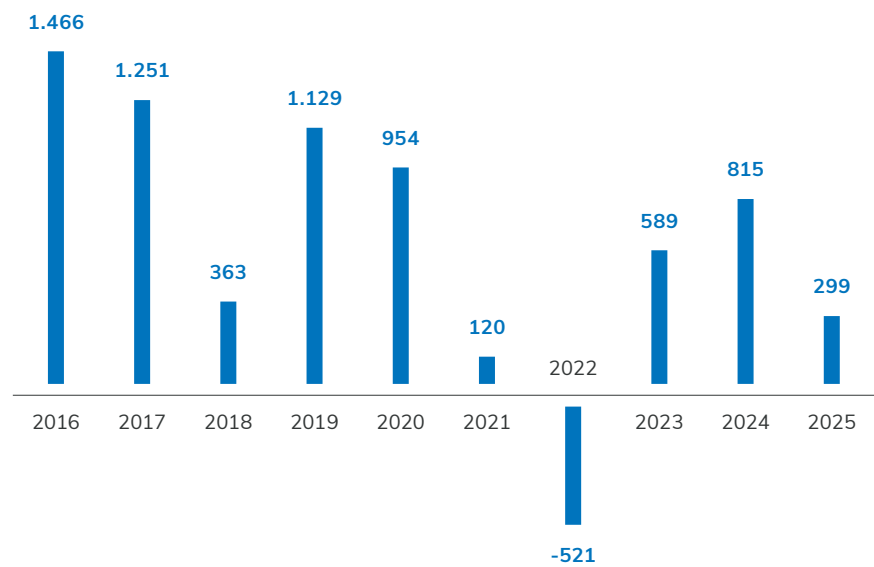


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2016 bis 2025 in TEUR

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MVK ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Die Aufgabe des Vereins ist es, Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung zu versichern. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei der MVK, aufgrund der soliden Kapitalbasis, gut aufgehoben.

Solvency II

Der Verein hat im laufenden Berichtsjahr einen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage auf Basis der Zahlen des Jahresabschlusses 2025 erstellt. Ziel war es, neben der Feststellung der Kapitalanforderungen (Säule I), auch das unternehmensspezifische Governance- und Risikomanagementsystem (Säule II) darzustellen. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen erneut deutlich übertroffen. Mit einer deutlichen Überdeckung des geforderten Solvenzkapitals, liegt die MVK aus Sicht der Geschäftsleitung weiterhin mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2025“ im Internet.

Im Rahmen der Säule II wurden das bestehende Governance- und Risikomanagementsystem an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der MVK verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der MVK zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des „Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für den Verein wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmens-eigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK erheblich beeinträchtigen können,
- die Kapitalforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen, neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko. Im Berichtsjahr 2025 standen außerdem die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die ausufernde Regulatorik und die politischen Verwerfungen im Fokus.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Eine hohe Inflation ist dabei ein nicht zu unterschätzendes Risiko, da infolge die Aufwendungen für Versicherungsfälle steigen und dies nicht ausreichend in der Kalkulation oder den Rückstellungen berücksichtigt sein könnte. Im Berichtsjahr 2025 lag die Inflation bei 2,2 % und damit deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

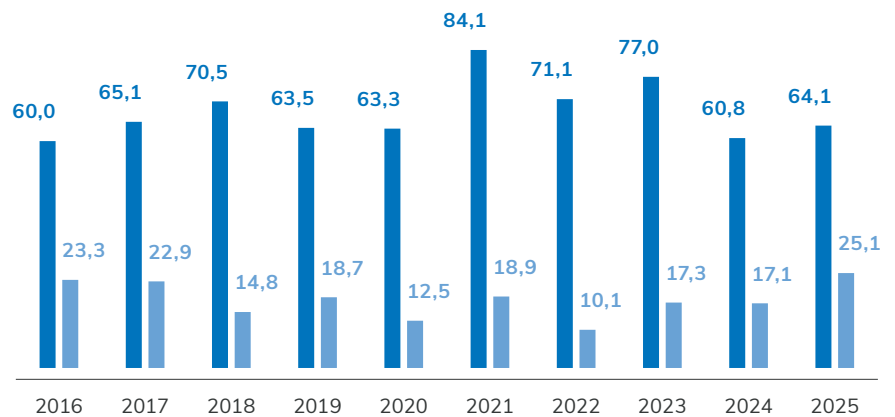
Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen sowie weiteren Informationsquellen, wie z. B. Gutachten von Sachverständigen und Kostenvoranschlägen.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses, verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Im Berichtsjahr gab es im Bestand der MVK keine größeren Kumulereignisse.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst, d.h. dem Risiko, dass die Beiträge der Mitglieder nicht ausreichen, die Schäden zu decken. Die Kalkulation der Beiträge folgt versicherungsmathematischen Vorgaben und der Berücksichtigung von möglichen deutlichen Bestands- und Schadenverlaufsänderungen. Das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht rundet den Prozess ab. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine vorsichtige Zeichnungspolitik, Annahmefestsetzungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Abb. 6: Entwicklung der Bruttoschadenquote und der Abwicklungsquote 2016 bis 2025 in %



Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen der preisbeeinflussenden Parameter. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, MarktrisikoKonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten und eine intensive Marktbeobachtung wird darauf geachtet, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren sowie das Fremdwährungsrisiko stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar. Die Investition in Immobilienfonds ist ebenfalls gering und die Assetklasse weist stille Reserven von TEUR 43 (Vj: TEUR 42) aus.

Die unter der Bilanzposition B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B. III.	in %	Vj in %
Aktien	1,0	1,3
Aktienfonds	3,6	4,6
Immobilienfonds	1,4	1,5
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	65,4	58,8
Namenschuldverschreibungen	23,2	28,0
Schuldscheindarlehen	5,4	5,8
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0	100,0

Abb. 7: Anlagearten der Pos. B. III. (Aktiva)

Bei den Investitionen in Aktien und Aktienfonds achtet die MVK auf eine gute Bonität der Emittenten. Rund 81,9 % des Direktbestandes der Aktien sind der Ratingklasse AAA bis A zugeordnet. Beide Assetklassen weisen zusammen stille Reserven in Höhe von TEUR 2.388 aus. Stille Lasten liegen nicht vor. Wertminderungen unter die Anschaffungskosten werden erfolgswirksam abgeschrieben. Im Jahr 2025 wurden aufgrund der Wertminderungen hier insgesamt Abschreibungen von TEUR 11 und Zuschreibungen von TEUR 20 vorgenommen.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte von TEUR 989 und damit zu einem Abschreibungsbedarf von TEUR 54 führen. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario TEUR 348 betragen.

Die MVK verfügt zum 31.12.2025 bei den unter Pos. III.2 ausgewiesenen Kapitalanlagen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR 1.831. Über alle Assetklassen sind die stillen Reserven höher als die stillen Lasten und der Saldo beträgt TEUR 1.284 (Vj: TEUR 1.571).

Regelmäßig überwacht die MVK auch die Bonitätseinstufungen der Emittenten. Für die unter Position B. III. 2. und B. III. 3. a) und b) ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von TEUR 52.646 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3. a) und b)	in %	Vj in %
AAA bis A-	80,7	74,3
BBB+ bis BBB-	17,5	20,4
BB+ bis BB-	0,2	3,3
kein Rating	1,6	2,0

Abb. 8: Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3. a) und b) (Aktiva)

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Zinsänderungen auf der Passivseite wirken sich vor allem auf die Höhe der Renterrückstellungen von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko für die MVK auf der Versicherungsseite eine untergeordnete Bedeutung.

Trotz der geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen Infrastruktur und Verteidigung, geht die Bundesregierung im Jahr 2026 nur von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 1,0 % aus. Das ifo-Institut rechnet im Hinblick auf die deutsche Wirtschaft sogar nur mit einem Wachstum von 0,8 %. Diese Aussichten werden zusätzlich durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten getrübt. Ein länger anhaltender Konflikt könnte erhebliche negative Auswirkungen auf die Energiepreise, internationale Lieferketten sowie die gesamten internationalen Wirtschaftsbeziehungen haben. Dies führt zu ansteigenden Risiken an den Aktienmärkten, die zu deutlichen Kurskorrekturen führen könnten. Infolgedessen ist weiterhin auch mit erhöhten Risiken für die MVK im Bereich des Marktrisikos zu rechnen. Dieses Risiko umfasst allerdings nur 4,6 % der Gesamtkapitalanlagen der MVK.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittlern betragen am Bilanzstichtag 31.12.2025 TEUR 1.620. Dies entspricht 4,1 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 4,8 %). 90 Tage nach dem Bilanzstichtag waren rund 86,5 % (VJ: 87,8%) der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern beglichen. Beim Ausgleich der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern sind 39,6 % (VJ: 23,3 %) ausgeglichen. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre beträgt 0,4 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Zum 31.12.2025 betragen die Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen TEUR 1.402. Dies entspricht 2,2 % der gesamten Aktiva (VJ: 2,9 %). Alle Rückversicherer haben mindestens ein Rating der Klasse AA-.

Die Insolvenzzraten in Deutschland verzeichneten 2025 den höchsten Stand seit über 10 Jahren. Auch im Jahr 2026 gehen die meisten Experten infolge von schlechten Wachstumsperspektiven, steigenden Kosten sowie anhaltenden geopolitischen Spannungen von keiner Erholung aus. Die Gefahr, dass die Arbeitslosigkeit steigt, nimmt zu. Folglich kann das Ausfallrisiko bei Versicherungsnehmern zunehmen. Aufgrund der guten Bonität ist das Risiko eines Ausfalls bei den Rückversicherungsgesellschaften gering.

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen oder im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Für den Versicherungsbetrieb ist eine verlässliche Absicherung von Daten, Anwendungen und IT-Infrastruktur unverzichtbar. Eine Vielzahl von Schutzmaßnahmen, z. B. der Betrieb eines SIEM (Security-Information-und-Event-Management), dient der gezielten Prävention, Erkennung und raschen Reaktion auf sicherheitsrelevante Ereignisse. Die Wirksamkeit all dieser Vorkehrungen wird regelmäßig durch Penetrationstests und Audits der Internen Revision, die bei der MVK durch externe Experten betrieben wird, überprüft. Schutzmaßnahmen werden stets weiterentwickelt.

Die Anforderungen der DORA (Digital Operational Resilience Act), die den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) stärken soll, sind in die internen Regelwerke integriert. Damit wurde das IKT-Risikomanagement weiter gestärkt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch Mehraugen-Prinzip oder stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Durch die Implementierung eines wirksamen und der Unternehmensgröße angepassten Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Dies verhindert die MVK durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung und hält eine Mindestliquidität, auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf, vor. Des Weiteren investiert die Gesellschaft einen Teil der Kapitalanlagen an liquiden Märkten, um bei Bedarf die Liquidität sicherzustellen.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden wird versucht, das Risiko zu minimieren. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der MVK sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, eine aktive Rückversicherungspolitik sowie eine vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK Versicherung VVaG nachhaltig beeinträchtigen können.

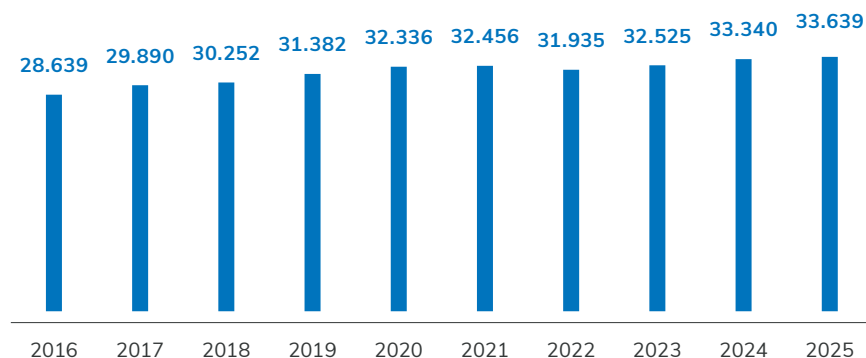


Abb. 9: Entwicklung des Eigenkapitals 2016 bis 2025 in TEUR

Chancenbericht

Die MVK Versicherung VVaG hat sich im gewerblichen Segment als Fachversicherer der Druck- und Medienbranche positioniert. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen anzubieten. Persönliche Betreuung, sorgfältige Risikoberatung, aktives Schadenmanagement und eine kompetente Schadenregulierung zeichnen die Gesellschaft in ihrem Kernsegment Druck und Medien aus. Der anhaltende Strukturwandel in dieser Branche hat die Gesellschaft seit einigen Jahren veranlasst auch Risiken außerhalb dieser Branche zu zeichnen. Der anhaltende Sanierungsdruck in der gewerblich-/industriellen Sachversicherung bietet der MVK – mit der dazugehörigen vorsichtigen Zeichnungspolitik – die Möglichkeit, in anderen Segmenten zu wachsen.

Im Privatkundensegment bietet die MVK dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Rechtsschutz- und Fahrradvollkasko sowie Photovoltaik-/Wärmepumpenversicherung an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt der Verein als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien, vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz, kann der Kundenbedarf bedient werden. In Abstimmung mit der größten unabhängigen Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsangelegenheiten werden Versicherungsbedingungen laufend optimiert. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität der Produkte. Wachstumschancen ergeben sich aus dem Ausbau und der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Vermittler/Maklern und in der weiteren Digitalisierung der Vertriebsgeschäftsprozesse. Im Hinblick auf das versicherungstechnische Ergebnis bietet der verstärkte Ausbau des Schadenmanagements und die Zusammenarbeit mit Partnern sowie die Weiterentwicklung der Methoden der Schadenbearbeitung und die weitere Digitalisierung der Prozesse, Chancen, die Schadenkosten weiter zu senken.

Die Zinsstrukturkurve dürfte 2026 eine ähnliche Form wie im Jahr 2025 beibehalten. Dies hätte zur Folge, dass die Renditen der Anleihen mit längeren Laufzeiten weiterhin höher sein werden als die mit den kürzeren Laufzeiten. Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die MVK somit auch noch im Jahr 2026 grundsätzlich die Möglichkeit durch entsprechendes Restlaufzeitmanagement der Rententitel höhere Erträge zu erwirtschaften.

PROGNOSEBERICHT

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Die Einschätzungen beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der MVK unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann. Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der MVK wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Umbrüche geprägt ist. Die wirtschaftspolitischen Weichenstellungen, insbesondere die geplanten staatlichen Investitionen aus den Sondervermögen Infrastruktur und Verteidigung, werden aus Sicht des ifo Instituts der deutschen Wirtschaft nur einen kurzfristigen konjunkturellen Schub, aber keine Impulse für höheres Produktionspotenzial verleihen. Zusätzlich belasten die Anhebung der US-Importzölle, die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten und geopolitische Spannungen die internationalen Wirtschaftsbeziehungen und können erhebliche Auswirkungen auf die Energiepreise haben. Infolge dieser vielfältigen Risiken ist davon auszugehen, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland weiterhin fragil bleiben wird. Das ifo Institut rechnet daher für die deutsche Wirtschaft nur mit einem Wachstum von 0,8 %.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Entwicklung des deutschen und der internationalen Aktienmärkte verlief im ersten Quartal 2026 nicht einheitlich. Bis Ende Februar 2026 verzeichneten die meisten europäischen Aktienindizes eine leicht positive Entwicklung, die mit dem Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten abrupt endete. Der deutsche Aktienindex DAX ist im März 2026 deutlich unter den Startwert vom 01.01.2026 gefallen. Die weitere Entwicklung an den Aktien- und Kapitalmärkten wird im hohen Maße von der Entwicklung im Nahen Osten abhängen. Steigende Ölpreise können Märkte ins Wanken bringen. Bei einem länger anhaltenden Krieg erscheinen weitere Korrekturen an den Aktienmärkten denkbar. Die fallenden Aktienkurse könnten dann bei ausgewählten Titeln attraktive Einstiegsmöglichkeiten bieten. Eine schnelle Beendigung kriegerischer Auseinandersetzungen könnte wiederum die Volatilität an den Aktienmärkten senken und sich positiv auf die Stabilität der Aktienkurse auswirken.

Im Hinblick auf die Zinsen gingen die Experten bei den ersten Prognosen für das 2026 von einer stabilen Entwicklung aus. Aufgrund zuletzt gemessener Inflationsraten von unter 2 % erscheinen sogar moderate Zinssenkungen der EZB denkbar. In Anbetracht der jüngsten Ereignisse im Nahen Osten gehen unter den Finanzmarktteilnehmern mittlerweile Inflationsängste um. Dies eröffnet Zinserhöhungsspekulationen der EZB. Unabhängig davon, ist aber davon auszugehen, dass die Zinsstrukturkurve ihre gegenwärtige Form beibehalten wird und die Renditen der Anleihen mit den längeren Laufzeiten höher sein werden, als die mit den kürzeren Laufzeiten. Dies dürfte langfristig orientierten Investoren weiterhin interessante Anlagemöglichkeiten bieten.

Branchensituation

Die Druck- und Medienbranche wird auch im Jahr 2026 durch einen anhaltenden Strukturwandel gekennzeichnet, der von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und dem Wandel hin zu datengesteuerten Geschäftsmodellen geprägt ist. Die klassischen Printmedien wie bspw. Kataloge, Zeitschriften etc. werden weiterhin Rückgänge verzeichnen, während der Verpackungs- und Etikettendruck voraussichtlich als zentraler Wachstumsmotor fungieren wird. Infolge weiterer Konsolidierungen wird die Branche kleiner und digitaler.

In der Schaden- und Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2026 in Deutschland mit einem Beitragswachstum von 5,2 Prozent. Die stärkere Verbreitung von Elementardeckungen und Sanierungen wirken wachstumsfördernd.

Ausrichtung der MVK im Geschäftsjahr 2026

Seit 126 Jahren ist die MVK Versicherung VVaG als zuverlässiger Partner der Druck- und Medienbranche tätig. Mit speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen hebt sie sich als Fachversicherer vom Markt ab und ist eng mit der Branche verbunden. Man kennt die eingesetzten Technologien und kann schnell und zuverlässig in Schadenfällen helfen. Allerdings ist bereits heute erkennbar, dass aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienindustrie und der damit einhergehenden Reduktion von Marktteilnehmern eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes auf andere Branchen notwendig ist. Der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung bietet der Gesellschaft dabei die Möglichkeit, Risiken auch außerhalb des Kernsegments „Medien“ zu zeichnen.

In den Privatsparten sieht sich die MVK als verbraucherorientierter Versicherer und proaktiver Bedingungs- und Produktgestalter. In Zusammenarbeit mit der größten Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsfragen werden Versicherungsprodukte regelmäßig überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst.

In beiden Geschäftssegmenten basiert das Geschäftsmodell der MVK auf nachvollziehbares und faires Handeln sowie transparente Geschäftsprozesse. Die fortschreitende Digitalisierung und der technologische Fortschritt bietet der MVK die Möglichkeit die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern auszubauen bzw. sich mit neuen Partner zu vernetzen und Prozesse zu optimieren.

Gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit nimmt die MVK ernst. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet unternehmerisches Handeln mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Die MVK setzt auf eine nachhaltige Personalpolitik und unterstützt lebenslanges Lernen. Im gesellschaftlichen Bereich unterstützt die MVK sportliche und soziale Projekte, und im Bereich Umwelt strebt der Verein danach den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Darüber hinaus bietet die MVK Produkte zur Absicherung umweltfreundlicher Mobilität und erneuerbarer Energien an.

Geopolitische Spannungen, Handelskonflikte, kriegerische Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten sowie der tiefgreifende Strukturwandel in der deutschen Wirtschaft wird Spuren an den Finanzmärkten hinterlassen. Sichtbar sind schon heute steigende Laufzeitprämien und damit höhere Zinsen bei langfristigen Anleihen. Die Aktienmärkte werden im hohen Maße auch von der Entwicklung im Nahen Osten abhängen. Steigende Ölpreise können Märkte ins Wanken bringen. Fallende Aktienkurse bieten z. B. attraktive Einstiegsmöglichkeiten, steigende Aktienmärkte bieten z. B. die Realisierung stiller Reserven. Die MVK wird dabei weiter versuchen die wachsenden Risiken durch breite Streuung zu minimieren.

Die gebuchten Beiträge liegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 4,3 % über dem Vorjahresniveau. Dabei sinkt der Vertragsbestand planmäßig in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz. Bestandssanierungen in den Sparten Haftpflicht und Fahrradvollkasko wurden eingeleitet. Die aktuelle Schadenquote liegt bei 36,7 % (VJ: 31,1 %).

Die MVK geht für das neue Geschäftsjahr 2026 davon aus, dass sich die Kapitalanlagestruktur nicht wesentlich ändert.

Aufgrund der Fortführung der bestehenden Preispolitik und zielgerichteter Vertriebsmaßnahmen geht die MVK trotz des hohen Wettbewerbs von steigenden Beiträgen aus. Das Vertragswachstum wird sich jedoch aufgrund der eingeleiteten Vertriebsmaßnahmen verringern. Durch das geringere Wachstum rechnet der Verein mit weniger Neuschäden, sofern keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinsen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, wohingegen für die Aktienindizes eine Seitwärtsbewegung erwartet wird. Da die Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen geringer ausfallen, rechnet der Verein trotz höheren laufenden Erträgen mit einem etwas schlechteren Kapitalanlageergebnis.

Insgesamt wird unter Berücksichtigung der Schwankungsrückstellungen mit einem positiven Gesamtergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres gerechnet.

Es wird erwartet, dass auch über den Prognosezeitraum die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung deutlich übererfüllt wird.

ZUGEHÖRIGKEIT ZU VERBÄNDEN UND VEREINEN

Die MVK Versicherung gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München als Gast
- BiPRO e.V. (Brancheninstitut für Prozessoptimierung), Meerbusch
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Pensions-Sicherungs-Verein VVAG, Köln
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck + Medien Nord-West e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V., Karlsruhe
- Versicherungsombudsman e.V., Berlin

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Die MVK bleibt der Druck- und Medienbranche eng verbunden und setzt auf ein vertrauensvolles Miteinander mit den Betrieben der Druck- und Medienindustrie. Beim Druck&Medien Award unterstützt die MVK die Kategorie „Social Media Präsenz des Jahres“ und würdigt kreative, authentische Auftritte mit echtem Community-Gespür. Die eingereichten Projekte machen deutlich, wie lebendig und zukunftsorientiert sich die Branche präsentiert.



Druck&Medien
AWARDS
2025
PARTNER

„Kommunikation
verändert sich –
und mit ihr die
Sichtbarkeit von
Unternehmen.“

JAHRES-
ABSCHLUSS



JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA

EUR		2025	2024
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	329.073	504.223
B. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.221.229	1.257.408
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	30.000
2.	Beteiligungen	100.000	100.000
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.329.427	3.810.836
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.646.028	30.429.092
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	13.000.000	14.500.000
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000	3.000.000
		16.000.000	
		55.975.455	
		57.326.684	53.127.336
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	1.333.555	1.360.875
2.	Versicherungsvermittler	286.943	428.701
		1.620.498	
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.401.722	1.724.395
III.	Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen EUR 0 (VJ: EUR 0)	68.196	35.211
		3.090.416	3.549.182
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	142.677	184.993
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.637.486	2.135.846
		1.780.163	2.320.839
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	939.763	735.920
Summe der Aktiva		63.466.099	60.237.500

PASSIVA

EUR		2025	2024
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557		13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	19.871.181		19.056.118
		33.339.738	
II. Jahresüberschuss		299.358	815.063
		33.639.096	33.339.738
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	8.655.938		7.979.809
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.253.961		3.992.573
		4.401.977	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	31.419.119		28.370.793
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	19.328.566		18.335.061
		12.090.553	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.118.193	4.574.260
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	124.411		142.625
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		124.411	
		21.735.134	18.739.853
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.543.304	4.347.200
II. Steuerrückstellungen		30.920	52.537
III. Sonstige Rückstellungen		980.988	949.241
		5.555.212	5.348.978
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.183.555		1.549.209
2. Versicherungsvermittlern	650.321		569.195
		1.833.876	
II. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon:			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 17.451 (VJ: EUR 17.990)			
aus Steuern EUR 458.842 (VJ: EUR 430.721)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.580 (VJ: EUR 0)		702.781	690.527
		2.536.657	2.808.931
Summe der Passiva		63.466.099	60.237.500

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

POSTEN

EUR		2025	2024
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1.	Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	39.618.780	37.644.863
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	25.495.459	24.509.493
		14.123.321	
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-676.130	-493.663
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-261.389	-242.440
		-414.741	
		13.708.580	12.884.147
2.	Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	79.336	67.340
3.	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	21.908.740	25.783.724
bb)	Anteil der Rückversicherer	12.556.118	17.133.653
		9.352.622	
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa)	Bruttobetrag	3.048.326	-3.210.718
bb)	Anteil der Rückversicherer	993.505	-4.020.092
		2.054.821	
		11.407.443	9.459.445
4.	Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-18.214	29.679
5.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	10.845.974	9.920.996
b)	davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	8.662.245	8.003.521
		2.183.729	1.917.475
6.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	631.095	610.380
7.	Zwischensumme	-416.137	934.508
8.	Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	543.933	725.539
9.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-960.070	208.969

POSTEN

EUR		2025	2024
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	5.000		5.000
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	152.471		151.668
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.490.243		1.277.718
	1.642.714		
c) Erträge aus Zuschreibungen	19.587		33.013
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	745.653		196.745
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	16.802		17.331
		2.429.756	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	160.443		128.287
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	118.823		75.704
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.500		4.297
		292.766	
		2.136.990	1.473.187
3. Sonstige Erträge	204.213		215.979
4. Sonstige Aufwendungen	711.629		632.623
		-507.416	-416.644
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		669.504	1.265.512
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	364.477		435.606
7. Sonstige Steuern	5.669		14.843
		370.146	450.449
8. Jahresüberschuss		299.358	815.063

ANHANG

Die Gesellschaft wird als MVK Versicherung VVaG beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 100003 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung analog § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheinen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die festverzinslichen Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden angenommen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt. Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen planmäßigen Abschreibungen, bewertet worden. Die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert und die übrigen Positionen zum Nennwert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung. Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet. Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richtttafel 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,35 % und ein Rententrend in Höhe von 2,15 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen werden nicht vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN EINZELNER BILANZ- UND GuV-POSITIONEN

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2025

TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A. I. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzes- sionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	504	66	0	0	0	241	329
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.257	0	0	0	0	36	1.221
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.811	118	0	609	20	11	3.329
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	30.429	8.176	0	1.888	0	71	36.646
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	14.500	2.000	0	3.500	0	0	13.000
b) Schuldscheinforderungen	3.000	0	0	0	0	0	3.000
4. Summe B. III.	51.740	10.294	0	5.997	20	82	55.975
Insgesamt	53.631	10.360	0	5.977	20	359	57.655

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 58.611.

Unter B. I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude wird durch die MVK selbst und die Tochtergesellschaft BK Versicherungsvermittlung GmbH genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 1.980 und wurde zum Stichtag 31.12.2025 nach dem Vergleichs- und dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B. II. betrifft eine Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH in Karlsruhe, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 16.802 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 286. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren und beträgt TEUR 186.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungs-Vermittlung GmbH für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzanlage der MVK Versicherung VVaG von untergeordneter Bedeutung ist. Der Gewinn wird an die MVK abgeführt.

Der Zeitwert der unter B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Bilanzwerte	Zeitwerte
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.329	5.760
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	36.646	34.992
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	13.000	12.616
b) Schuldscheinforderungen	3.000	2.976
Summe B. III.	55.975	56.344

Abb. 10: Bilanz-/Zeitwerte der unter B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B. III. 2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 36.646 (Zeitwert TEUR 34.992) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B. III. 3. TEUR 3.000 (Zeitwert TEUR 2.976) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 13.000 (Zeitwert TEUR 12.616) ausgewiesen. Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Zeitwerte erfolgt bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen auf Basis aktueller Zinsstrukturkurven und emittentenabhängigen Spreads.

Zum 31.12.2025 weist die Gesellschaft bei den Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen stille Lasten in Höhe von TEUR 2.402 aus. Dies entspricht rd. 4,6 % der dazugehörigen Buchwerte. Bei den stillen Lasten handelte es sich um vorübergehende Wertminderungen, ein Ausfall ist derzeit nicht ersichtlich. Bei diesen Papieren beträgt der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten TEUR -2.063.

TEUR	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserve	Stille Lasten
Inhaberschuldverschreibungen	36.646	34.992	176	-1.831
Namensschuldverschreibungen	13.000	12.616	163	-547
Schuldscheindarlehen	3.000	2.976	0	-24
Insgesamt	52.646	50.584	339	-2.402

Abb. 11: Stille Reserven/Stille Lasten bei festverzinslichen Wertpapieren

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 17 Forderungen an Mitversicherer und TEUR 2 Forderungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 28. Juni 2025 EUR 815.063 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen

EUR	Brutto	Anteile	für eigene	Brutto	Anteile	für eigene
	2025	der Rück- versicherer 2025	Rechnung 2025	2024	der Rück- versicherer 2024	Rechnung 2024
Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt						
alle Sparten	45.317.661	23.582.527	21.735.134	41.067.486	22.327.634	18.739.852
Haftpflichtversicherung	8.500.181	5.080.342	3.419.839	6.267.024	3.683.361	2.583.663
Unfallversicherung	8.237.853	4.760.344	3.477.509	8.307.862	5.012.048	3.295.814
Feuer- und Sachversicherung	23.342.255	11.304.169	12.038.086	21.503.795	11.198.061	10.305.734
davon Feuerversicherung	825.680	511.922	313.758	691.784	433.257	258.527
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10.515.126	4.587.047	5.928.079	10.361.499	5.043.864	5.317.635
Verbundene Hausratversicherung	9.229.845	4.516.066	4.713.779	7.991.544	4.110.606	3.880.938
sonstige Sachversicherungen	2.771.604	1.689.134	1.082.470	2.458.968	1.610.334	848.634
davon Pos. B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
alle Sparten	31.419.119	19.328.566	12.090.553	28.370.793	18.335.061	10.035.732
Haftpflichtversicherung	6.756.641	4.213.523	2.543.118	4.740.910	2.944.496	1.796.414
Unfallversicherung	7.734.351	4.728.310	3.006.041	7.519.249	4.983.623	2.535.626
Feuer- und Sachversicherung	12.942.480	8.069.222	4.873.258	12.352.963	8.095.291	4.257.672
davon Feuerversicherung	561.263	437.745	123.518	402.812	346.146	56.666
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.724.439	3.440.616	2.283.823	6.041.495	3.877.944	2.163.551
Verbundene Hausratversicherung	4.729.426	2.734.883	1.994.543	4.180.664	2.490.743	1.689.921
sonstige Sachversicherungen	1.927.352	1.455.978	471.374	1.727.992	1.380.458	347.534
davon Pos. B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
alle Sparten	5.118.193	0	5.118.193	4.574.260	0	4.574.260
Haftpflichtversicherung	0	0	0	30.808	0	30.808
Unfallversicherung	441.061	0	441.061	732.336	0	732.336
Feuer- und Sachversicherung	3.750.421	0	3.750.421	2.908.147	0	2.908.147
davon Feuerversicherung	142.352	0	142.352	123.857	0	123.857
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.573.425	0	2.573.425	2.063.317	0	2.063.317
Verbundene Hausratversicherung	829.346	0	829.346	465.901	0	465.901
sonstige Sachversicherungen	205.298	0	205.298	255.072	0	255.072

Pos. C. III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet unter anderem die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz (TEUR 133).

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR	gebuchte Brutto- beiträge 2025	verdiente Brutto- beiträge 2025	verdiente Netto- beiträge 2025	gebuchte Brutto- beiträge 2024	verdiente Brutto- beiträge 2024	verdiente Netto- beiträge 2024
Pos. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge						
alle Sparten	39.618.780	38.942.650	13.708.580	37.644.863	37.151.200	12.884.147
Haftpflichtversicherung	5.728.754	5.481.424	1.981.640	5.004.606	4.796.442	1.734.133
Unfallversicherung	3.002.090	2.995.820	1.165.746	3.094.421	3.090.133	1.202.186
Feuer- und Sachversicherung	28.447.799	28.022.083	9.640.226	27.111.169	26.829.827	9.035.081
davon Feuerversicherung	2.169.984	2.192.083	338.221	2.112.750	2.101.924	316.694
Verbundene Wohngebäudeversicherung	9.996.995	10.033.837	3.574.203	10.030.740	10.010.757	3.568.208
Verbundene Hausratversicherung	11.708.793	11.388.723	4.547.040	10.906.444	10.677.281	4.265.384
sonstige Sachversicherungen	4.572.027	4.407.440	1.180.762	4.061.235	4.039.865	884.795

EUR	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2025	Bruttoabwicklungs- gewinne 2025	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2024	Bruttoabwicklungs- gewinne 2024
Pos. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle				
alle Sparten	24.957.066	7.108.425	22.573.006	5.396.693
Haftpflichtversicherung	5.443.434	1.829.170	3.987.889	1.383.702
Unfallversicherung	2.556.957	1.565.713	2.612.307	1.411.161
Feuer- und Sachversicherung	15.286.830	3.782.858	14.790.264	2.442.502
davon Feuerversicherung	376.385	90.869	217.162	218.728
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.108.539	1.081.665	5.613.290	777.286
Verbundene Hausratversicherung	6.672.473	1.812.285	6.683.066	942.163
sonstige Sachversicherungen	2.129.433	798.039	2.276.746	504.325

EUR	Gesamtauf- wendungen 2025	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2025	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2025	Gesamtauf- wendungen 2024	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2024	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2024
Pos. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
alle Sparten	10.845.974	7.947.003	2.898.971	9.920.996	7.264.133	2.656.863
Haftpflichtversicherung	2.168.202	1.580.097	588.105	1.772.630	1.258.130	514.500
Unfallversicherung	345.669	149.511	196.158	305.618	155.955	149.663
Feuer- und Sachversicherung	7.829.767	5.903.448	1.926.319	7.328.020	5.539.649	1.788.371
davon Feuerversicherung	658.525	347.594	310.931	796.722	381.806	414.916
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.621.485	1.409.233	212.252	1.633.089	1.444.801	188.288
Verbundene Hausratversicherung	3.780.098	3.192.970	587.128	3.531.683	2.960.260	571.423
sonstige Sachversicherungen	1.769.659	953.651	816.008	1.366.526	752.782	613.744

TEUR	Vorjahr	Geschäftsjahr
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.145	6.784
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.822	2.997
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	628	659
5. Aufwendungen für Altersversorgung	214	347
6. Aufwendungen insgesamt	9.809	10.787

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rückversicherungssaldo		
alle Sparten	3.022.201	3.149.971
Haftpflichtversicherung	-839.093	-272.216
Unfallversicherung	-58.261	-384.413
Feuer- und Sachversicherung	3.687.797	3.364.370
davon Feuerversicherung	1.063.046	1.088.246
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.155.399	1.558.231
Verbundene Hausratversicherung	480.839	180.503
sonstige Sachversicherungen	988.513	537.390

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
alle Sparten	-960.070	208.969
Haftpflichtversicherung	-1.249.743	-443.873
Unfallversicherung	448.850	531.359
Feuer- und Sachversicherung	-172.059	-81.750
davon Feuerversicherung	75.460	-166.943
Verbundene Wohngebäudeversicherung	396.620	480.137
Verbundene Hausratversicherung	-224.452	-259.950
sonstige Sachversicherungen	-419.687	-134.994

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 81 (VJ: TEUR 77) enthalten.

	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Vorjahres	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung	Vers.- summen am Ende des Vorjahres	Vers.- summen am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
Bewegungen des Bestandes an selbst abgeschlossenen einjährigen Versicherungen						
alle Sparten	242.558	270.297	27.739	25.842.777	25.030.263	-812.514
Haftpflichtversicherung	96.453	111.671	15.218	0	0	0
Unfallversicherung	2.108	2.396	288	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	138.724	151.229	12.505	23.930.831	23.171.655	-759.176
davon Feuerversicherung	1.034	1.002	-32	3.981.604	3.581.228	-400.376
Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.734	13.191	-543	4.691.015	4.380.749	-310.266
Verbundene Hausratversicherung	115.174	122.762	7.588	6.993.306	7.465.796	472.490
sonstige Sachversicherungen	8.782	14.274	5.492	8.264.906	7.743.882	-521.024

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,06 %, Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB seit 2017) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Regelung bis 2016) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von Minus TEUR 121. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und der Pensionszahlungen/Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 370 (VJ): TEUR 450).

Die für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr aufgewendeten Mittel betragen TEUR 39.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen (netto) beträgt TEUR 69,5.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,41 % (VJ): 31,58 %) angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die MVK 43 Mitarbeiter (VJ): 40). Dazu zählen 38 Festangestellte und 5 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 7 Mitarbeiter in Teilzeit und keine Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit beträgt 9,45 Jahre (VJ): 9,6 Jahre).

MVK-ORGANE

MITGLIEDERVERTRETER- VERSAMMLUNG

Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Dr. Paul Albert Deimel	Ehemaliger Hauptgeschäftsführer Bundesverband Druck und Medien e.V., Berlin
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart (bis 28.06.2025)
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Kirsten Oggesen-Hattenbach	Diplom-Kauffrau, Berlin (ab 28.06.2025)
Oliver Pulcher	Geschäftsführer, Langen
Dominik Schikfelder	Druckereibesitzer, Mühlheim an der Ruhr (ab 28.06.2025)
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Geschäftsführer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

AUFSICHTSRAT

Andreas Schwarz	Geschäftsführer, Kassel, Vorsitzender
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten, stellv. Vorsitzende
Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein (bis 28.06.2025)
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Dominik Schikfelder	Druckereibesitzer, Mühlheim an der Ruhr (ab 28.06.2025)
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

VORSTAND

Jürgen Schellmann	Karlsruhe, Vorsitzender
Christine Fricke	Karlsruhe, stellv. Vorsitzende

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 669.504 EUR (VJ: 1.265.512 EUR) ab. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 370.146 EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 299.358 EUR.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 299.358 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben, beziehungsweise künftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor. Zu potentiellen Auswirkungen der Inflation, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen bei den Immobilienmärkten und mögliche Auswirkungen auf Emittenten verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

HAFTUNGSVERHÄLTNIS

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich der Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten (§ 251 HGB) bestehen nicht.

Karlsruhe, 07.04.2026

Der Vorstand

Jürgen Schellmann

Christine Fricke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MVK Versicherung VVaG, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MVK Versicherung VVaG, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MVK Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht – Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der MVK Versicherung VVaG zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von € 31,4 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 49,5 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst insbesondere die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag verursacht sind. Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag verursachten, eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadenereignisses geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits verursachte Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige und stetige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Die mathematischen Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung sowie die darin verwendeten Annahmen haben unsere internen Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Bericht des Aufsichtsrats sowie die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 28. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der MVK Versicherung VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Dahmen.

Köln, den 30. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Michael Neurath
Wirtschaftsprüfer

Marcel Dahmen
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes nach den gesetzlichen Vorgaben und der Satzung überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Dort wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Dabei standen die Themen Entwicklung auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, Entwicklung der Druck- und Medienbranche, wirtschaftliche Situation, Regulatorik, Kumul- und Großschäden im besonderen Fokus. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der für das Geschäftsjahr 2025 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Im Zollhafen 24, 50678 Köln geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den rund 244.300 Mitgliedern der MVK Versicherung VVaG und den Geschäftspartnern für das Vertrauen.

Karlsruhe, 12. Juni 2026

Der Aufsichtsrat

Andreas Schwarz
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5
76185 Karlsruhe
mvk-versicherung.de

Photographie

MVK Versicherung VVaG

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5 · 76185 Karlsruhe

T +49 721 56900-0
kontakt@mvk-versicherung.de